

01) Ute Schmidt: Bessarabien. Deutsche Kolonisten am Schwarzen Meer

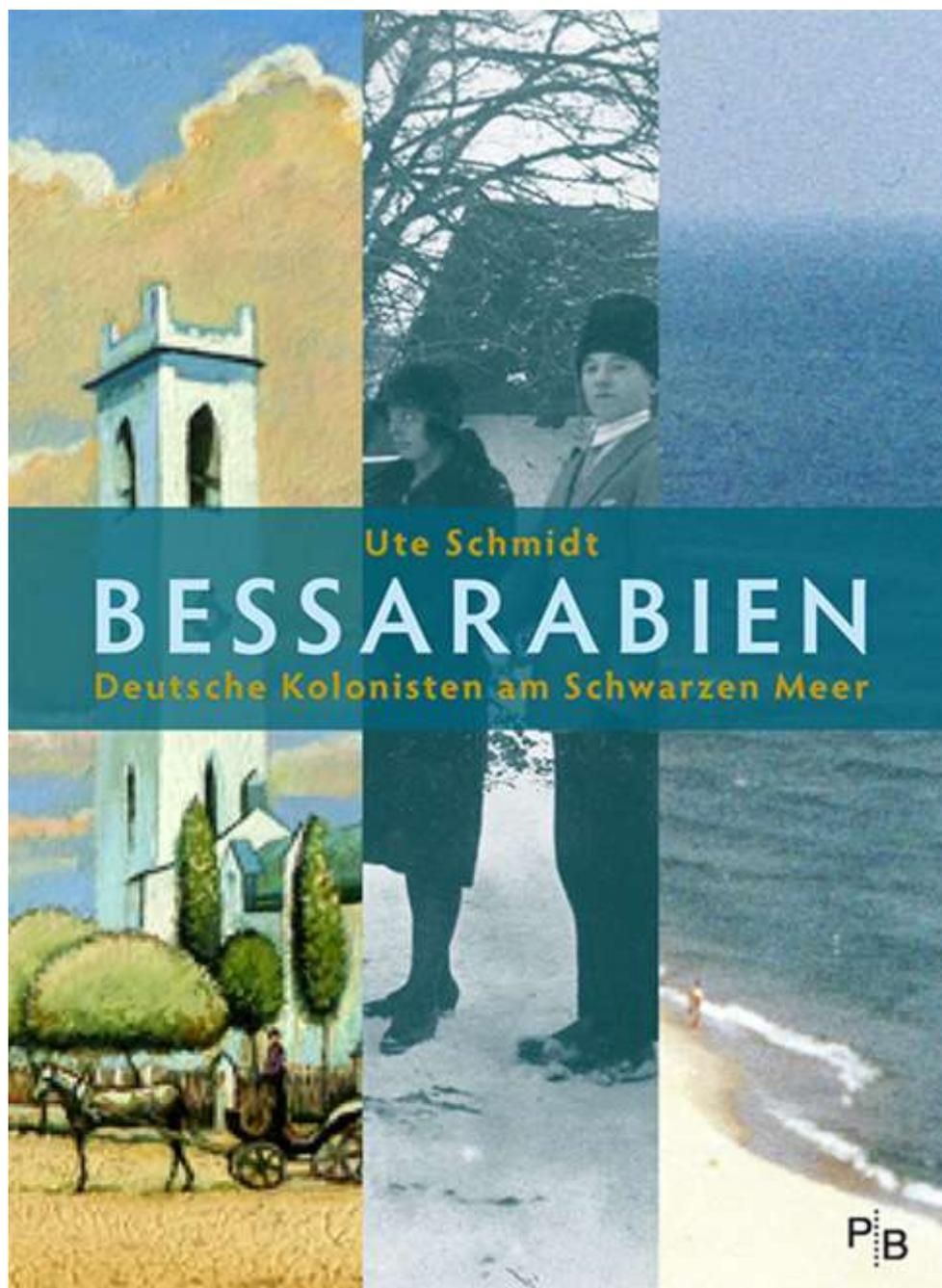
Buchvorstellung im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung »»Fromme und tüchtige Leute ...«. Die deutschen Siedlungen in Bessarabien (1814–1940)«

Sonnabend, 28. August 2021, 15 Uhr

Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Marien

Markt 31

18273 Güstrow



Die Besucher/innen sind aufgefordert, die Covid 19-Schutzmaßnahmen zu beachten.

Bessarabien gehört heute teils zur Ukraine, teils zur Republik Moldau. Diese Region ist gegenwärtig im Fokus der internationalen Aufmerksamkeit. In beiden Ländern stößt die Wiederentdeckung der verschütteten Geschichte, darunter auch die der deutschen Minderheit, auf großes Interesse.

Im Jahr 1812 lud Zar Alexander I. deutsche Siedler ein, sich in Bessarabien niederzulassen, und versprach ihnen Land und Freiheitsrechte. Die Einwanderer stammten überwiegend aus Südwestdeutschland und aus Preußen. Im Laufe ihrer 125-jährigen Siedlungsgeschichte entwickelten die Deutschen hier ein prosperierendes Gemeinwesen, das durch lokale Autonomie und eine religiös-pietistisch grundierte Ethik geprägt war.

Als kleine Minderheit in einer bunten Vielfalt ethnischer und religiöser Gemeinschaften lebten sie mit moldauischen, russischen, ukrainischen, bulgarischen, jüdischen und anderen Gruppen in überwiegend friedlicher Nachbarschaft. Während des Ersten Weltkriegs entgingen sie nur knapp der Deportation nach Sibirien. 1918 kam Bessarabien unter rumänische Oberhoheit.

1940 wurden, als Folge des deutsch-sowjetischen Nichtangriffspakts («Molotow-Ribbentrop-Pakt» 1939), 93.500 Deutsche aus Bessarabien ausgesiedelt und 1941/42 größtenteils im besetzten Polen angesiedelt. Anfang 1945 mussten sie flüchten und sich im geteilten Deutschland eine neue Existenz schaffen.

Das reich bebilderte Sachbuch von Ute Schmidt beschreibt die Herkunft der Bessarabiendeutschen, ihre von lokaler Autonomie und protestantischer Ethik geprägte ländliche Kultur sowie ihr Zusammenleben mit den anderen Nationalitäten. Die dritte, erweiterte und überarbeitete Auflage wird voraussichtlich im Herbst 2021 erscheinen. Der Titel wurde auch in einer amerikanischen, einer rumänischen und einer russischen Übersetzung publiziert.

Ute Schmidt: Bessarabien

Deutsche Kolonisten am Schwarzen Meer. Die dritte, aktualisierte und erweiterte Auflage erscheint voraussichtlich im Herbst 2021.

Das Buch beschreibt Herkunft und Siedlungsform der Deutschen in Bessarabien, ihre von lokaler Autonomie und protestantischer Ethik geprägte ländliche Kultur sowie das Zusammenleben mit anderen Nationalitäten – 127 Jahre Siedlungsgeschichte von der Niederlassung auf Einladung Zar Alexanders 1813 bis zur von Hitler und Stalin vereinbarten Umsiedlung 1940.

Im Jahr 1813 lud Zar Alexander I. deutsche Siedler ein, sich als Kolonisten am Schwarzen Meer niederzulassen. In fünf bis sechs Generationen schufen die Einwanderer, die überwiegend aus Preußen und aus Südwestdeutschland stammten, ein prosperierendes Gemeinwesen. Als kleine Minderheit in einer bunten Vielfalt ethnischer und religiöser Gemeinschaften lebten sie mit Moldauern, Russen, Ukrainern, Bulgaren, Juden und anderen Gruppen in friedlicher Nachbarschaft. 1918 fiel das Gebiet an Rumänien. Die Umsiedlung der Deutschen im Herbst 1940 bedeutete das Ende ihrer gut 125jährigen Siedlungsgeschichte.

Das Buch beschreibt Herkunft und Siedlungsform der Deutschen in Bessarabien, ihre von lokaler Autonomie und protestantischer Ethik geprägte ländliche Kultur sowie das Zusammenleben mit anderen Nationalitäten. Die Autorin schließt mit Beobachtungen aus dem heutigen Bessarabien, das seit 1991 teils zur Republik Moldau, teils zur Ukraine gehört.

»Es hat mich berührt, die Lebenswege von Bessarabiendeutschen [...] so anschaulich, einfühlsam und zugleich so wohltuend sachlich dargestellt zu sehen.«
Horst Köhler, Bundespräsident a. D.

»Ute Schmidt hat sich im Auftrag des in Potsdam ansässigen Kulturforum östliches Europa der vergessenen Minderheit der deutschen Kolonisten am Schwarzen Meer angenommen. Ihr Buch ist eine absolute Fundgrube, die ihresgleichen sucht.«
[Märkische Allgemeine Zeitung](#), 2008

Schmidt, Ute: *Bessarabien. Deutsche Kolonisten am Schwarzen Meer.*

3., aktualisierte und erweiterte Ausgabe, Deutsches Kulturforum östliches Europa. Potsdam, erscheint voraussichtlich im Herbst 2021.

ca. 420 Seiten, gebunden, zahlreiche Farb- und Schwarz-Weiß-Abbildungen, Kartenteil und Übersichtskarte in Einstecktasche, Zeittafel, Ortsnamenkonkordanz
19,80 € | ISBN 978-3-936168-89-1

Im Juni 2011 veröffentlichte das Kulturforum in Kooperation mit der Germans from Russia Heritage Collection an der Universität North Dakota, USA, eine korrigierte und erweiterte [englischsprachige Ausgabe](#).

Im Frühjahr 2014 erschien beim Verlag Cartier in Chişinău (Republik Moldau) eine [rumänischsprachige Ausgabe](#).

[Buch online bestellen](#)

nach Deutschland, Österreich, Liechtenstein, Luxemburg und in die Schweiz versandkostenfrei über amazon.de

[Buch versandkostenfrei über eine Buchhandlung in Ihrer Nähe beziehen](#)

Bitte klicken Sie auf der verlinkten Seite zunächst auf das Warenkorb-Symbol, wählen Sie danach »Warenkorb« aus der Menüleiste am Fuß der Seite und suchen Sie dann über Ihre Postleitzahl eine Buchhandlung in Ihrer Nähe (eine Dienstleistung von buchhandel.de).

Im Frühjahr 2014 erschien beim Verlag Cartier in Chişinău (Republik Moldau) eine rumänischsprachige Ausgabe.

Kontakt

Deutsches Kulturforum östliches Europa e. V.

Tanja Krombach

Stellvertretende Direktorin

Verlagsleiterin

Berliner Straße 135 | Haus K1

D-14467 Potsdam

T. +49 331 20098-17

F. +49 331 20098-50

E-Mail: krombach@kulturforum.info

www.kulturforum.info

02) „Reichsstraße 1“ – Im Oktober Sonderausgabe des Preußen-Kuriers der Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen, Landesgruppe Bayern e. V.

https://www.low-bayern.de/wordpress1/wp-content/uploads/2021/08/PK_2_21.pdf

Es wird im Herbst eine Sonderausgabe erscheinen, die den im Preußen-Kurier erschienen zweiteiligen Artikel über die „Reichsfernstraße 1“ zusammenhängend enthält, ein klein wenig erweitert und durch weitere Fotos ergänzt.

Diese Sonderausgabe wird mit einem besonders schönen Erscheinungsbild ausgestattet sein und kann bei uns bestellt werden; sie dürfte sich besonders als Geschenk oder Aufmerksamkeit für Freunde, Sympathisanten und Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft eignen.

Wenn Sie von dieser Sonderausgabe ein oder mehrere Exemplare haben möchten, so bestellen Sie sie bitte über info@low-bayern.de unter Angabe der gewünschten Stückzahl; eine angemessene Spende (mindestens 5,- Euro pro Exemplar) erbitten wir nach Erhalt zu überweisen.

Rainer Claaßen

Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen, Landesgruppe Bayern e.V.

Birkenring 3

D-97618 Wülfershausen (Saale)

Tel. (+49) 9762 / 421

Fax (+49) 9762 / 93 12 83

E-Post: claassen@low-bayern.de

Netz-Information: www.low-bayern.de

-stellvertretender Landesvorsitzender u. Schriftleiter PREUSSEN-KURIER

03) Festival soll an Josef Silberbauer erinnern

Das tschechisch-österreichische Festival „[Silberbauer Musikfest – Thayatal](#)“ wird im Herbst dieses Jahres zum zweiten Mal an den Orgelbauer **Josef Silberbauer** erinnern. Vom September bis Dezember bringt das Festival **16 Konzerte** in Kirchen Südmährens und Niederösterreichs. Auf dem Programm stehen Orgelkonzerte, aber auch Auftritte von Barockensembles, Chören und begabten Kindern aus Musikschulen der beiden Länder.

Der Orgelbauer Josef Silberbauer (*1734 **Groß Tajax** / Dyjákovice – †1807 **Znaim** / Znojmo) wirkte im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts im nördlichen Niederösterreich und im südlichen Mähren. Um die 55 Instrumente von ihm sind belegt.

<https://www.hudebnipodyji.eu/de/>



Über das Festival

Josef Silberbauer

Das wichtigste Verbindungselement aller Festivalkonzerte sind die Orgeln des Baumeisters Josef Silberbauer, der als Organist in Znojmo (Znaim) tätig war. Die meisten seiner Instrumente befinden sich in der Region Znojmo und in Niederösterreich. Mehrere Konzerte werden auf Silberbauers Orgel aufgeführt, deren Qualität ein Niveau erreicht, das mit den besten deutschen Orgel-Baumeister vergleichbar ist.

Josef Silberbauer wurde 3.3. 1734 in Dyjákovice geboren. Er lernte beim Organisten Ignác Florián Casparid. Er lebte in Znojmo im Haus Nr. 463, wo er auch seine Orgelwerkstatt baute. Der Organist Ignác Reinold lernte von ihm und übernahm nach Silberbauers Tod die Werkstatt. Nach Reinolds Tod gehörte es seinem Schüler Benedikt Latzl. J. Silberbauer erblindete 1805 beim Bau der Orgel im österreichischen Stoitzendorf und starb 1807 in Znojmo.

Opus Organum z.s.

Der Verein [Opus Organum](#) bringt Menschen zusammen, die sich für Orgelinstrumente interessieren, und unterstützt so die Ausbildung in diesem Bereich. Der Verein unterstützt internationale Zusammenarbeit im Bereich Kunst mit Schwerpunkt Orgelkunst. Ziel ist es, talentierte Kinder zu fördern und ihnen zu helfen, schrittweise konzertante Aufführungen mit professionellen Musikern mitzuerleben und mitzugestalten.

Der Verein hat auch ein gemeinnütziges Ziel: Finanzmittel zur Finanzierung der Reparaturen von Orgeln, die nicht nur von Josef Silberbauer stammen. Opus Organum organisiert Konzerte für wohltätige Zwecke. Das Festival ist ein logisches Ergebnis und ein nutzbringendes Resultat dieser Aktivitäten.









Orgeln bei den Konzerten

- [Mariä Himmelfahrt Kirche, Vranov nad Dyjí](#)
- [Schlosskapelle des Hl. Ludwig, Jevišovice](#)
- [Kirche der Heiligen Dreifaltigkeit, Drnholec](#)
- [St. Martinskirche](#)
- [St. Leonhardskirche, Kdousov](#)
- [Kirche Maria Schultz Groß-Enzersdorf](#)
- [St. Jakob der Ältere Kirche Merkersdorf](#)
- [Pfarrkirche des Souveränen Malteser – Ritter-Ordens, Schlosshotel Mailberg](#)

Silberbauer Musikfest Thayatal

Das Hauptziel des tschechisch-österreichischen Festivals "**Thaytaler Musikfest von Josef Silberbauer**" ist es, tschechische und österreichische Grenzregionen (in der Nähe von Znam, Podyjí, Thayatal in Österreich) zu verbinden. Das Festival erinnert an den hervorragenden Orgelbauer Josef Silberbauer aus dem Thayatal und trägt dazu bei, seinen Namen in beiden Grenzregionen der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Das Ziel des Festivals ist sowohl die Interpretation von Kompositionen an Instrumenten J. Silberbauers, die Unterstützung der Musiker aus der Region, als auch die Präsentation anderer Musikensembles wie Orchester, Vokalensemble und Barockkammerensemble.

Das Festival möchte tschechische Künstler mit österreichischen Künstlern verbinden und auch deren gegenseitige grenzüberschreitende Zusammenarbeit anstreben. Dies eröffnet nicht nur die Möglichkeit eines breiteren Publikumsspektrums, sondern bereichert auch die tschechische und österreichische Grenzregion.

Kommende Konzerte



Saiten und Orgelpfeifen

Ewiges Licht

- 5. September 2021
- Vranov nad Dyjí, Kirche Maria Himmelfahrt

[Více o koncertu](#)



Pergolesi Stabat Mater

- 24. September 2021
- Hrušovany nad Jevišovkou, Gemeindezentrum

[Více o koncertu](#)

Laetentur Coeli

Konzert im Rahmen der Weinlesefestlichkeiten in Drnholec

- 25. September 2021
- Drnholec, Dreifaltigkeitskirche
-



Pergolesi Stabat Mater

Wohltätigkeitskonzert „Für die Orgel“

- 25. September 2021
- Jevišovice, Kirche St. Joseph

[Více o koncertu](#)



Hommage à Camille Saint-Saëns

100. Todesjubiläum

- 8. Oktober 2021
- Groß-Enzersdorf, Kirche Maria Schutz

[Více o koncertu](#)

Geistliche Musik des frühen mährischen Barock

vom Hofe des Kardinals Dietrichstein

- 9. Oktober 2021
- Stift Geras, Stiftskirche

Vivat Vivaldi und Mozart

- 16. Oktober 2021
- Dešná, Kirche Maria Himmelfahrt



Solo für Flöte

- 17. Oktober 2021
- Göllersdorf, Kirche St. Martin

[Více o koncertu](#)



Omnes ad maiorem Dei gloriam

- 23. Oktober 2021
- Retz, Dominikanerkirche

[Více o koncertu](#)

Orgelkonzert — 4 Hände, 4 Füße

- 30. Oktober 2021
- Znojmo, Dominikanerkirche reicht



Kinder und Musik

- 6. November 2021
- Unterretzbach, Kirche St. Jakob d. Ältere

[Více o koncertu](#)

Kinder und Musik

- 13. November 2021
- Louka u Znojma, Klosterkirche reicht



Böhmisches Orgelbarock

- 28. November 2021
- Weikertschlag an der Thaya, St. Stephanskirche

[Více o koncertu](#)

Adventus carminum

- 4. Dezember 2021
- Großstelzendorf, Kirche St. Andreas



Lob an St. Nikolaus

- 8. Dezember 2021
- Röschitz, Kirche St. Nikolaus

[Více o koncertu](#)

Epilog – Adventmatinee

- 12. Dezember 2021
- Kdousov, Kirche St. Leonhard

Werbungspartner



Festivalpartner



Das Festival findet unter der Schirmherrschaft des Militärischen und Hospitalischen Ordens des Heiligen Lazarus von Jerusalem und des mährisch-schlesische Baillivus Rev. Jaroslav Kratka, ECLJ, des Bürgermeisters von Vranov nad Dyjí Ing. Lubomír Vedra und des Bürgermeisters von Jevišovice Mgr. Pavel Málek.

E-mail: info@hudebnipodyji.eu

Opus Organum z.s., IČO 08092966

© 2020 Opus Organum z.s.

Webdesign Babacek.cz, cebre.us